

# Unbekannte beschmieren Trinkpavillon

## Marmorwand des Denkmals großflächig bemalt. Böller, Flaschen und Glasscherben zeugen von Feier in der Halloween-Nacht



(issuefile/778719/ext/5b3d56d5790629ab0e29edd6e3b90045.jpg)

**Joachim Schäfer vom Verein Bürger.Bad.Godesberg begutachtet die großflächige Schmiererei am Trinkpavillon in Bad Godesberg. Fotos: Maximilian Mühlens**

Von Maximilian Mühlens

**Bad Godesberg.** Der Ärger beim Verein Bürger.Bad.Godesberg und vielen Bad Godesbergern ist groß: In der Nacht von Samstag auf Sonntag haben bislang unbekannte Täter den Trinkpavillon großflächig mit verschiedenen Comic-Figuren, Fabelwesen, Skeletten und dem Schriftzug „Walpurgisnacht“ beschmiert. Betroffen ist eine Außenwand aus Marmor, die sich direkt neben dem Eingang des denkmalgeschützten Baus befindet.

Aufgefallen ist die großflächige Schmiererei Joachim Schäfer, dem Vorsitzenden des Vereins Bürger.Bad.Godesberg. Der Verein hat den Trinkpavillon von der Stadt Bonn gepachtet, regelmäßig schauen die Mitglieder nach dem Rechten. Bei einem Kontrollgang am Sonntagmorgen fiel Schäfer der Vandalismusschaden auf. „Es fanden sich noch eine Sprühdose, aber auch leichte Kunststoffteile, die möglicherweise angezündet worden sind, so dass unter anderem mit dem Ruß ‚gemalt‘ wurde“, so Schäfer. Außerdem sei auch die Marmor-Terrassenfläche in Mitleidenschaft gezogen worden, dort finden sich Spuren einer Farbe, die an Rost erinnert. Selbst vor den Fensterscheiben haben die Unbekannten keinen Halt gemacht – auch sie sind teilweise beschmiert worden. „Bei der Reinigungsaktion im Bodenbereich und im Außenbecken wurden viele Glasscherben, Flaschenreste und auch Reste von Feuerwerkskörpern gefunden“, so Schäfer.

Die Entrüstung ist auch bei Facebook groß. In der Gruppe „I love Godesberg“ kommentieren zahlreiche Nutzer ein Bild der Schmiererei und bringen ihr Unverständnis zum Ausdruck.

Bei der Schmiererei handelt sich allerdings nicht um ein „klassisches“ Graffito oder einen sogenannten „Tag“.

Vielmehr erinnern die Zeichnungen an die von Jugendlichen. „Solche Bilder findet man sonst nur auf den Rückseiten von Schulheften – so sehen die Kritzeleien zumindest aus“, so der Vorsitzende des Vereins. Beim zweiten Vorsitzenden, Klaus Vater, rufen die Figuren Erinnerungen an Comic-Figuren hervor. Um den Schriftzug ‚Walpurgisnacht‘ an die Wand zu schreiben, müssen die Unbekannten sich gegenseitig auf die Schulter genommen haben – sonst hätten sie nicht in der Höhe die Wand beschmieren können. Einer der gemalten Figuren wurde ein Zigarettenstummel an den Mund geklebt. Schäfer berichtet von einem Zeugen, der sich bis 22 Uhr auf der Rückseite des Pavillons aufgehalten habe. Er sei mit seinen Freunden irgendwann weggegangen, weil die Gruppe am Pavillon immer größer geworden sei. Der Zeuge habe die Gruppe als „deutsche Jugendliche“ aus „gutem Hause“ beschrieben.

Wenn Joachim Schäfer die Schmiererei betrachtet, ist er auf der einen Seite fassungslos, auf der anderen Seite tut er alles, damit sie schnell wieder verschwindet. Noch am Sonntag habe er bei der Polizei Anzeige erstattet und die Stadt als Eigentümer informiert. Dennoch bezeichnet er den Vorfall als „demotivierend“. Erst am 12. und 30. Oktober habe er Anzeige bei der Polizei erstattet. Zuerst wurde eine Scheibe im Wandelgang zwischen Stadthalle und Trinkpavillon zerstört, später dann Neonröhren im Bereich der Musikmuschel, außerdem gab es Graffiti an der Außenwand der Stadthalle und Parkbänke rund um den Trinkpavillon wurden mit Farbe besprüht. In der Vergangenheit mussten schon einmal Graffiti vom Marmor entfernt werden – dafür war die Expertise eines Spezialunternehmens aus Köln nötig. Das Städtische Gebäudemanagement muss sich nun erst ein Bild von dem Schaden machen, um beispielsweise eine Schadenshöhe benennen zu können, heißt es vom städtischen Presseamt.

Aus Sicht des Vereins müsse nun etwas passieren. Schäfer bringt dabei mehr Präsenz von Polizei und Ordnungsamt und auch eine Videoüberwachung des Pavillons ins Spiel. Letzteres sei vor allem während des zweiten Teil-Lockdowns wichtig, da in dem Pavillon keine Veranstaltungen stattfinden. Überwacht werden soll dabei nur der Eingangsbereich des Pavillons, nicht die öffentlichen Flächen des Parks.

Am Montagmittag machten sich Jutta Acar vom Bürger Bund Bonn und Gabriel Kunze von der SPD ein Bild von den Vandalismusschäden. Beide sprachen sich dafür aus, dass vor allem die Streifentätigkeit der Polizei und auch des Ordnungsamtes intensiviert werden müssen. Die Beamten sollen dabei nicht mit dem Fahrzeug das Areal abfahren, sondern als Fußstreife Präsenz zeigen und so auch für die Bürger ansprechbar sein.

Vor einem Jahr berichtete der GA bereits über Beschädigungen und Müll am Trinkpavillon. Damals berichtete die Polizei auf Nachfrage, dass der Kurpark von den Beamten regelmäßig unter die Lupe genommen werde. Nämlich im Zuge des Präventions- und Interventionskonzeptes, aber auch bei Streifenfahrten.

### *Rundes Jubiläum*

#### **Trinkpavillon wurde 1970 eingeweiht**

Der Trinkpavillon feiert in diesem Jahr ein rundes Jubiläum: Im Mai 1970 wurde die Beton-Glas-Konstruktion vom ehemaligen Oberbürgermeister Peter Kraemer und Stadtdirektor Fritz Brüse eingeweiht. 1962 bohrte man im Kurpark nach Mineralwasser und wurde fündig. Als Folge wurde der Pavillon errichtet. Die Corona-Pandemie macht einer großen 50-Jahr-Feier einen Strich durch die Rechnung. Seit 2017 kümmert sich der Verein Bürger.Bad.Godesberg um den Pavillon. mmv





(issuefile/778719/ext/7e4dbf3502e1f7a71fd917c3ccbcbf3.jpg)

**Auch von Weitem sind die Zeichnungen an der Wand zu entdecken. Diese müssen nun aufwendig entfernt werden.**